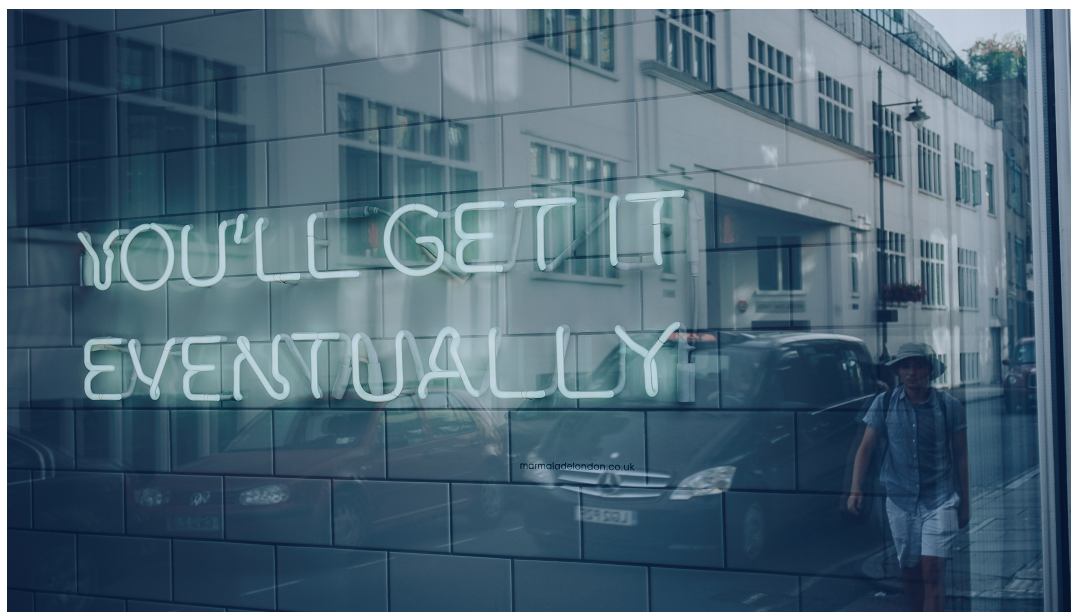


# All about the money

*Yes, du hast es geschafft, und wurdest zum Vorstellungsgespräch für deinen Traumjob eingeladen. Gratuliere!  
Doch wie verkaufst du dich richtig, damit du nicht nur den Job, sondern auch den gewünschten Lohn erhältst?  
Ich habe ein paar Tipps für dich.*

**Text** [Dinah Leuenberger](#)



Du kommst bestimmt ans Ziel: Traumjob und Traumlohn sind gar nicht so weit weg, wenn du dich richtig auf die Lohnverhandlung vorbereitest.

In diesem Text geht es ums Verkaufen. Aber er sollte nicht nur Marketing-Gurus interessieren: Es geht nämlich darum, wie du dich selbst verkaufst. Und das musst du – bei jedem Vorstellungsgespräch und insbesondere bei der Lohnverhandlung.

Denn wir Frauen tendieren dazu, weniger zu fordern als Männer. Das führt dazu, dass es immer noch eine Lohnungleichheit von durchschnittlich 19.5 Prozent gibt. Dies ergab eine Studie des Bundesamtes für Statistik. Höchste Zeit ist es also, dass auch die Frauen zu kämpfen beginnen. Doch der Kampf will gut vorbereitet sein – sonst wird es nichts mit der Lohnverhandlung. Auf was du achten musst und wie du dich vorbereitest, liest du auf den nächsten Zeilen.

## Die Fehler, die ich alle gemacht habe

Ich habe schon einige Vorstellungsgespräche erlebt und musste danach immer mal wieder feststellen, dass ich so ziemlich alle Fehler gemacht habe, die es gibt. Ich habe Dinge gesagt wie «Der Lohn ist mir nicht so wichtig» oder Sätze wie «Ich bin neu in dieser Branche und weiss nicht genau, welches Lohnniveau herrscht». Wie schrecklich! Und dabei hatte ich das Gefühl, gut vorbereitet zu sein. Aber im entscheidenden Moment kam die Unsicherheit und ich wusste nicht, was sagen.

***Privates gehört nicht ins Gespräch. Den Arbeitgeber interessiert es nicht, dass drei kleine Kinder zu Hause hast***

Dass ich Fehler gemacht habe, bestätigte mir jetzt auch Mirielle de Marco. Sie ist Beraterin bei Career Services der Uni Zürich und Projektleiterin der «Langen Nacht der Karriere»: «Zu sagen, dass einem der Lohn nicht so

wichtig sei, ist ein No-Go! Und auch Privates gehört nicht ins Gespräch. Den Arbeitgeber interessiert es nicht, dass du in eine teurere Wohnung gezogen bist oder drei kleine Kinder zu Hause hast», sagt sie.



Mirielle de Marco ist Beraterin Career Services Universität Zürich, Projektleiterin «Lange Nacht der Karriere».

## Do better!

Hingegen ist es für den Arbeitgeber wichtig, dass du deine Erfolge hervorhebst. «Am besten punktest du mit deiner Erfahrung. Gib konkrete Beispiele an, die deine Erfolge aufzeigen. So belegst du deine Kompetenzen», sagt de Marco. Und das machst du am besten so zielstrebig wie möglich. «Du solltest dem Gegenüber in die Augen blicken können, wenn das Lohn-Thema aufkommt.» So läufst du nicht Gefahr, dass deine Unsicherheit ausgenutzt wird.

Das ist allerdings leichter gesagt als getan: Im Vorstellungsgespräch ist man nervös, und will alles richtig machen. Da hilft nur eines: üben, üben, üben! Bist du noch im Studium, kannst du das zum Beispiel beim Career Service der Uni Zürich: Dort können Studierende Vorstellungsgespräche üben. Für alle anderen empfiehlt Mirielle de Marco: «Übt zu Hause vor dem Spiegel, mit Freunden oder dem Partner/der Partnerin». So verbindet ihr euer theoretisches Wissen mit der Praxis.

### ***Als Frau orientierst du dich am besten bei deinen männlichen Kollegen, weil die tendenziell mehr verdienen***

Die Theorie holst du dir übrigens in Online-Tools wie dem «Salarium» vom Bundesamt für Statistik. Damit lässt sich das Lohnniveau für fast alle Jobs ziemlich genau ausrechnen. Und auch das [Vorbereitungsmニュアル](#) der Uni Zürich hilft als Grundlage. Weiter rät dir de Marco zum Austausch mit Kollegen. «Als Frau orientierst du dich aber lieber bei deinen männlichen Kollegen, weil die tendenziell mehr verdienen.» Mit all diesen Informationen solltest du danach in der Lage sein, einen ziemlich konkreten Betrag zu nennen, wenn du danach gefragt wirst. «Du kannst auch eine Lohnspanne nennen, die untere Grenze sollte aber immer dem Lohn entsprechen, den du mindestens erhalten möchtest», so de Marco.

## So kommst du ans Ziel

Übrigens solltest du die Lohn-Frage im Vorstellungsgespräch nicht selber stellen: «Warte, bis es der Arbeitgeber anspricht. Das ist oft erst im zweiten Gespräch der Fall», sagt de Marco. Anders ist es, wenn du bereits in einer Stelle arbeitest und eine Lohnerhöhung anstrebst. Dann kannst du die Initiative ergreifen: «Ein guter Zeitpunkt ist das Mitarbeitendengespräch, der erfolgreiche Abschluss eines Projekts oder wenn du ein Kompliment erhältst», sagt sie. Dann kannst du gut auf neu erworbene Kompetenzen hinweisen.

Wenn es trotz allem keine Lohnerhöhung gibt oder die Lohnvorstellungen nicht erfüllt werden, rät Mirielle de Marco, sich nach Fringe-Benefits zu erkundigen: «Zum Beispiel könnte die Handyrechnung vom Arbeitgeber bezahlt werden, wenn man oft geschäftlich damit telefoniert, oder du fragst nach vergünstigten ÖV-Abos. Das wäre dann auch ein Mehrwert, aber halt in einer anderen Form.»

Egal in welcher Situation du dich befindest: Ich wünsche dir viel Elan und Selbstvertrauen für dein nächstes Vorstellungsgespräch und hoffe, dass sich deine Lohnvorstellungen erfüllen!